

18. März 2024

NÖ Bahnoffensive bringt deutlichen Schub für Waldviertel und Traisental Verkehrslandesrat Landbauer sieht „spürbare Verbesserungen für Pendler“

„Höherer Komfort, besserer Takt und kürzere Fahrzeiten. Das verspricht die NÖ Bahnoffensive für die Franz-Josefs-Bahn und die Traisentalbahn. Jetzt geht es an die Umsetzung, damit die Pendler schon bald von den Verbesserungen profitieren“, informiert Niederösterreichs Verkehrslandesrat LH-Stellvertreter Udo Landbauer.

Von 2024 bis Anfang der 2030er Jahre wird die Strecke zwischen Gmünd und Wien umfassend modernisiert. Die Bahnhöfe Groß Weikersdorf, Ziersdorf, Limberg-Maissau, Eggenburg und Sigmundsherberg werden mit dem Maßnahmenpaket 1 schrittweise modernisiert und barrierefrei ausgestattet. Die Streckenhöchstgeschwindigkeit soll im Zuge der Streckenmodernisierung auf 160 km/h angehoben werden. Das Land Niederösterreich investiert dafür gemeinsam mit den ÖBB sehr viel Geld, der Anteil des Landes Niederösterreich beträgt dabei in den kommenden Jahren rund 54,5 Millionen Euro. Das erste Paket soll bis Ende 2028 realisiert werden.

„Die Franz-Josefs-Bahn hat viel Potential aus dem Waldviertel Richtung Wien und in den Zentralraum St. Pölten, das wir nutzen müssen. So stärken wir den ländlichen Raum und schaffen für unsere Landsleute im Waldviertel eine bessere Perspektive“, spricht Landbauer von einem bedeutenden Schritt in Richtung eines neuen Bahnzeitalters im Waldviertel. Durch die Direktanbindung der Bezirkshauptstadt Horn an die Franz-Josefs-Bahn profitieren Fahrgäste in Zukunft ohne Umsteigen in Sigmundsherberg von kürzeren Fahrzeiten, einem täglichen Stundentakt sowie halbstündlichen Verbindungen in der Hauptverkehrszeit. Das bedeutet in rund 70 Minuten von Horn nach Wien, also um bis zu 15 Minuten schneller am Ziel. Die Fahrzeit von Gmünd nach Wien reduziert sich um bis zu zehn Minuten auf genau zwei Stunden, beim Waldviertel-Sprinter Gmünd – Wien auf rund eine Stunde und 48 Minuten. In Horn wird ein moderner Umsteigeknoten zwischen der Direktanbindung Horn der Franz-Josefs-Bahn, Kamptalbahn und dem Regionalbus geschaffen.

Auf der Traisentalbahn von St. Pölten über Traisen nach Lilienfeld und Schrambach sowie Traisen nach Hainfeld ist die Modernisierungsoffensive ebenfalls auf Schiene. Die gesamte Strecke wird elektrifiziert, die Bahnhöfe werden neu gestaltet und barrierefrei ausgebaut. Für den Güterverkehr auf der Traisentalbahn werden ebenfalls die Voraussetzungen für zusätzliche Verlagerungen auf die Schiene geschaffen. Auch hier tätigen das Land Niederösterreich gemeinsam mit den ÖBB hohe Investitionen, der Anteil des Landes beträgt 18,2 Millionen Euro. „Auf der Strecke werden moderne, barrierefreie

NIK Presseinformation

Züge zum Einsatz kommen. Die Fahrzeit wird durch höheres Tempo der Züge reduziert und die Schaffung eines Taktfahrplans mit Fahrplanverdichtungen steht an. Mit neuen Park & Ride und Bike & Ride Anlagen schaffen wir einen einfachen und schnellen Umstieg auf die Bahn. Der Regionalbusverkehr wird an das neue Bahnkonzept ab 2027 angepasst und als Zubringersystem zur Bahn vom Oberen Traisental bzw. im Gölsental funktionieren. Das ist vor allem für Berufspendler, Familien und Schüler eine wichtige Maßnahme“, sagt Landbauer, der ein ganz klares Bekenntnis zur Traisentalbahn abgibt.

„Das ist eine wichtige Regionalbahn, die den Bezirk Lilienfeld erschließt und die direkte Anbindung an die Landeshauptstadt sichert. Durch die Elektrifizierung und den Einsatz von neuen Zügen steigt der Komfort für die Pendler und Schüler“, betont Landbauer. Im Rahmen der Bahnoffensive werden auf der Traisentalbahn auch zahlreiche Eisenbahnkreuzungen aufgelassen. „Damit verschwinden Gefahrenstellen im Straßennetz. Das bedeutet mehr Sicherheit auf der Straße und auf der Schiene.“

Weitere Informationen: Alexander Murlasits, Leitung Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Büro LH-Stv. Udo Landbauer, Mobiltelefon +43 676 812 13742, E-Mail alexander.murlasits@noel.gv.at